



Kleiner Botschafter

Gemeinschaft Christi

Oktober 2026

Termine

2026

- 28.12.-02.01.27 Wintercamp in Brüssel

2027

- 27.02. Planungstreffen Online
- 26.-29.03. Konferenz des Missionszentrums
- 14.-17.05. Pfingsttreffen in Sensenstein
- 30.07.-05.08. Familienlager in Hülsa
- 30.09.-03.10. Herbstwochenende mit Planungstreffen Online im Raum Großräschen

Online-Dienste:

- 01. und 03. Sonntag um 10.30 Uhr Online-Andacht
- 02. Sonntag um 10.30 Uhr Kaffeerunde
- 06.11. um **20 Uhr** Online-Meditation
- 19.11. um 19 Uhr Priestertum Online

Mehr Informationen zu den Online-Diensten:

online@gemeinschaft-christi.de

Koordination des „Telefondienstes“ von Gaby Nickel:
td@gemeinschaft-christi.de

Beiträge für den Newsletter
bitte bis spätestens zum
19. November einreichen an:
petra.c.wagner@gmx.de

Wo die Stille zu leuchten beginnt

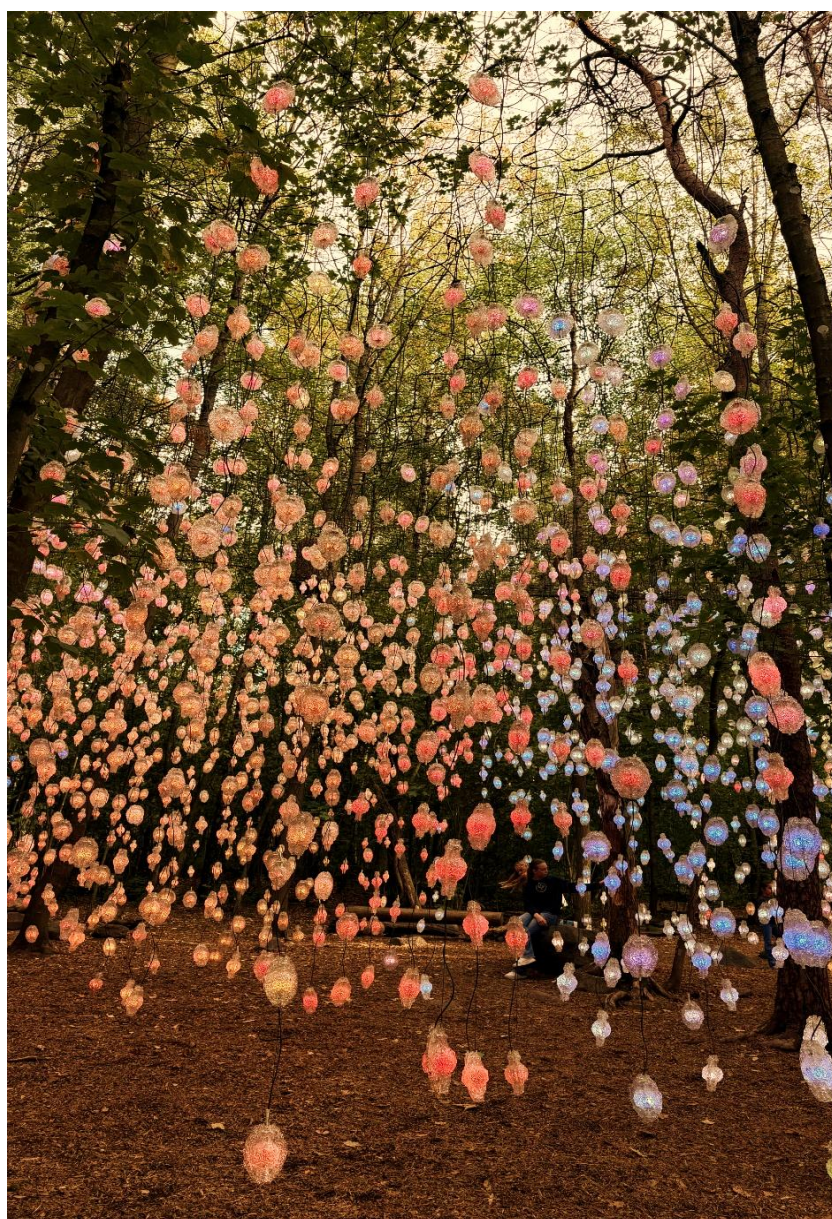


Foto: Lichtinstallation im Ekebergparken Sculpture Park, Oslo, September 2026.
Gedanken zum Titelbild auf Seite 5

Gemeinschaft Christi auf Google Maps – helft mit!

Vielleicht habt ihr es schon entdeckt: Mehrere unserer Gemeinden sind inzwischen auf Google Maps zu finden.

Eine gute Präsenz auf der Plattform ist gerade für kleinere Kirchen sehr hilfreich. Menschen, die die Gemeinschaft Christi noch nicht kennen, können uns leichter finden und sich über die Standorte informieren. Gerade wenn jemand neu in einer Gegend ist oder zum ersten Mal Kontakt zu unserer Kirche sucht, kann eine Markierung auf Google Maps eine wichtige Unterstützung sein. Wenn man den Eintrag findet, gibt das Sicherheit und die Bestätigung, dass dort wirklich die Gemeinde ist.

Und jeder von uns kann auch ganz einfach helfen! Fügt Bilder hinzu!

Habt ihr schöne Bilder von Gemeinderäumen oder Veranstaltungen? Dann könnt ihr diese direkt bei Google Maps hochladen. Aktuelle und authentische Bilder sind wichtig, um zu zeigen, dass eine Gemeinde tatsächlich existiert und nicht nur eine Markierung auf einer Karte ist.

Hinterlasst auch gerne eine positive Rezension: Es geht dabei nicht (nur 😊) darum, möglichst viele Bewertungen zu sammeln, sondern um sichtbar zu machen, dass hinter den Gemeinden auch eine lebendige und offene Gemeinschaft steht.

Vielen Dank für eure Unterstützung!

Hier findet ihr die Links zu den neuen Einträgen auf Google Maps:

- Großräschen: <https://maps.app.goo.gl/41CAGUwC5ayxWhgc6>
- Springe: <https://maps.app.goo.gl/pgLuKrsX2XTMS6yH6>
- Augsburg: <https://maps.app.goo.gl/AdveYabkhkMMzCyT7>
- Freizeitheim Hülse: <https://maps.app.goo.gl/3sQGS9XWKvMBXEeTA>

Noah Menzel

Missionskonferenz 2027 in Frankreich

Unter dem Motto „**Etwas Neues riskieren**“ lädt das Europäische Missionszentrum vom **26. bis 29. März 2027** zur Missionskonferenz nach Frankreich ein.

Veranstaltungsort ist *Les Genévriers*, eine idyllisch gelegene Anlage inmitten der Natur der Vogesen, etwa 50 km von Straßburg und Colmar entfernt. Sie bietet den idealen Rahmen für Begegnungen, Austausch und neue Impulse.

Les Genévriers

Chemin des Genévriers

67420 Plaine, Frankreich

<https://www.lesgenevriers.net/>



Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung folgen.

Leben ist Veränderung

Seit Januar dieses Jahres habe ich jegliche Kirchenarbeit und -aktivitäten ruhen lassen. Ich hatte Zeit, meine Wünsche und Bedürfnisse neu zu formulieren und diese in meinen Alltag einzubetten. Dabei stelle ich fest, dass für mich die intensive Kirchenarbeit an Priorität verloren hat. Daher habe ich beschlossen, meine Arbeit im Leitungsteam nicht wieder aufzunehmen.



Ich bin sehr dankbar für die jahrelange Zusammenarbeit und die vielen Möglichkeiten, zu wachsen.

Lina Schwermer

Ein herzliches Dankeschön an Lina Schwermer

In den vergangenen Jahren hat sich Lina Schwermer als Missionskoordinatorin mit viel Engagement und Verantwortungsbewusstsein für unsere Kirchengemeinschaft eingesetzt.

Zu ihren vielfältigen Aufgaben gehörten unter anderem die Planung und Leitung des Wintercamps 2022/23 in Tours, Frankreich, sowie die Vorbereitung und Moderation unserer Planungstreffen. Darüber hinaus hat sie sich für die Jugendarbeit engagiert und dazu beigetragen, Menschen miteinander in Kontakt zu bringen, Beziehungen zu stärken und unsere Gemeinschaft lebendig zu gestalten.

Viele dieser Aufgaben fanden im Hintergrund statt und erforderten viel Zeit, Geduld und persönlichen Einsatz. All das ist keineswegs selbstverständlich.

Nun gibt Lina ihre Aufgaben als Missionskoordinatorin ab. Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um ihr von Herzen für ihren wertvollen Dienst, ihre Ideen, ihre Verlässlichkeit und ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, zu danken.

Liebe Lina, vielen herzlichen Dank für alles, was du für unsere Kirche und die Menschen in unserer Gemeinschaft getan hast! Wir wünschen dir für deinen weiteren Weg alles Gute, Gottes reichen Segen und mehr Zeit für die Dinge, die dir persönlich am Herzen liegen.

Petra Wagner

Mitteilung der Weltkirche – Maßnahmen in Bezug auf den Priestertumsstatus

Adam Wade wurde im Mai 2026 aufgrund zurückliegender Vorgänge vorläufig von seinen Aufgaben als Mitglied des Rates der Zwölf Apostel entbunden. Eine Prüfung der Vorgänge ergab, dass sein Verhalten nicht den kirchlichen Erwartungen an das Priestertum entsprach.

Adam hat sein tiefes und aufrichtiges Bedauern zum Ausdruck gebracht und seine Bereitschaft erklärt, Verantwortung für sein Handeln zu übernehmen. Er hat die Erste Präsidentschaft gebeten, zu einem späteren Zeitpunkt eine Wiedereinsetzung in den Rat der Zwölf Apostel in Betracht zu ziehen. Voraussetzung dafür sind ausreichend Zeit für professionelle Beratung, seelsorgerische Begleitung, persönliche Aufarbeitung, geistliche Klärung und Versöhnung.

Die Erste Präsidentschaft begleitet Adam weiterhin auf diesem Weg und wird zu gegebener Zeit prüfen, wann eine Wiedereinsetzung in das Priestertum angemessen sein könnte. Weitere Informationen an die Kirche sind für das Jahr 2027 vorgesehen.

Zum Schutz der Privatsphäre und des Wohlergehens aller Beteiligten werden keine weiteren Einzelheiten veröffentlicht.

Die vollständige Mitteilung der Ersten Präsidentschaft ist in englischer Sprache unter folgendem Link zu finden:

<https://cofchrist.org/news/actions-related-to-priesthood-status/>

Zusammenfassung und Übersetzung von Petra Wagner

Online-Aktivitäten im November

- Sonntag, 01.11. um 10.30 Uhr, Online-Andacht mit Abendmahl
- Freitag, 06.11. um 20 Uhr, Online-Meditation
- Sonntag, 08.11. um 10.30 Uhr, Kaffeerrunde (Markus 7,1-37)
- Sonntag, 15.11. um 10.30 Uhr, Online-Andacht
- Donnerstag, 19.11. um 19 Uhr Priestertum Online



Die Umfrage für die Planung des **4. Quartals 2026**:

<https://xoyondo.com/dp/hiG4Yg6CyY2tofF>

Gedanken zum Titelbild

Wo die Stille zu leuchten beginnt

Nach dem Familienlager in Sjusjøen besuchten Kerstin und ich den Ekebergparken in Oslo, wo wir die außergewöhnliche Lichtinstallation „Nordic Pixel Forest“ der Schweizer Künstlerin Pipilotti Rist erlebten. Hunderte kleine Lichter schwebten zwischen den Bäumen, wechselten sanft ihre Farben und tauchten den Wald in eine beinahe märchenhafte Atmosphäre.

Wir blieben stehen, schauten und staunten. Es war ein besonderer Augenblick. Die Ruhe des Waldes und das faszinierende Spiel der Farben ließen uns für einen Moment ganz im Hier und Jetzt sein. Die Zeit schien stillzustehen. Es gab nichts zu tun, nichts zu erklären, nur zu schauen und die Schönheit auf sich wirken zu lassen.



Solche Augenblicke sind kostbar. Sie unterbrechen unseren Alltag und laden uns ein, innezuhalten und mit offenen Sinnen wahrzunehmen, was uns umgibt. Vielleicht liegt gerade darin etwas zutiefst Spirituelles. Im Staunen über das Schöne, im bewussten Erleben des Augenblicks und in der Ahnung, dass das Leben mehr bereithält, als wir uns vorstellen können.

Manchmal braucht es nicht viele Worte. Manchmal genügt es, still zu werden und zu staunen.

Petra Wagner

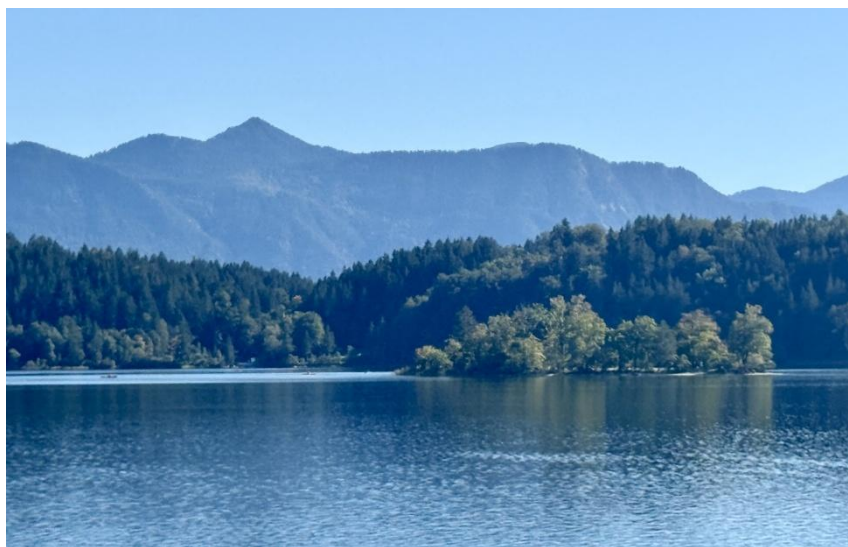
Ausflug der Gemeinde Augsburg an den Staffelsee

Am 26. September unternahm die Gemeinde Augsburg einen Ausflug nach Murnau an den Staffelsee. Dort besichtigten wir das Schlossmuseum Murnau, das vor allem für seine umfangreiche Sammlung an Werken der Expressionistin Gabriele Münter sowie anderer Künstlerinnen und Künstler des „Blauen Reiters“ bekannt ist. In unserem Rundgang durch das Museum erhielten wir spannende Einblicke in das Leben und Wirken der Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“ und erfuhren auch einiges über die Geschichte des Schlosses. Die zahlreichen ausdrucksstarken Kunstwerke machten den Museumsbesuch zu einem besonderen Erlebnis.



Nach diesem kulturellen Programmpunkt machten wir uns bei schönem Wetter zu Fuß auf den Weg zu unserem gemeinsamen Mittagessen beim Italiener. Mit leckerem Essen stärkten wir uns dort in gemütlicher Atmosphäre. Anschließend gingen es zur Anlegestelle am Staffelsee. Dort machten wir eine Schiffsrundfahrt über den wunderschönen und ruhigen Staffelsee. Während der Fahrt konnten wir die idyllische Landschaft und die zahlreichen kleinen Inseln des Sees genießen. Nach der Rundfahrt machten wir uns schließlich auf den Weg zurück in die malerische Altstadt von Murnau. Dort ließen wir bei Kaffee und Kuchen den Tag gemütlich gemeinsam ausklingen.

Noah Menzel



Familienlager in Norwegen – Gemeinschaft, Glaube und wunderschöne Natur

Vom 17. bis 20. September 2026 fand das Familienlager in Sjusjøen bei Lillehammer in Norwegen statt. Für mich war es das erste Mal, dass ich daran teilnahm. Eingebettet in eine wunderschöne Landschaft mit Bergen, Wäldern und einem See verbrachten wir vier Tage voller Gemeinschaft, anregender Gespräche, geistlicher Impulse und fröhlicher Begegnungen.

Am Donnerstagabend kamen nach und nach alle Teilnehmenden an. Nach dem Einzug in unsere Unterkunft begrüßten wir uns herzlich und lernten einander bei einer Vorstellungsrunde näher kennen. Ich fühlte mich von Anfang an willkommen und freute mich darauf, die anderen und das Familienlager näher kennenzulernen.

Der Freitag begann mit einer Klasse von Kerstin über unsere persönliche Beziehung zu Gott. Sie stellte uns unter anderem die Fragen: „Wer ist Gott für mich in meinem Leben?“ und „Welche Namen benutze ich, wenn ich zu Gott spreche?“ Im Austausch wurde deutlich, wie vielfältig unsere Gottesbilder sind und wie bereichernd es ist, andere Sichtweisen kennenzulernen.



Anschließend führte Kerstin uns in die spirituelle Fotografie ein. Dabei ging es darum, unsere Umgebung bewusst wahrzunehmen und auch in alltäglichen Dingen etwas von Gottes Gegenwart zu entdecken. Die norwegische Landschaft bot dafür wunderbare Möglichkeiten.

Am Nachmittag gestaltete Nikolai eine Klasse mit Gespräch und spiritueller

Praxis. Beim Familienlager im vergangenen Jahr wurde er getauft. Umso schöner war es, dass er sich nun selbst aktiv an der Gestaltung des Programms beteiligte und dabei von seinen Erfahrungen aus seiner persönlichen Glaubensreise erzählte.

In der Abendandacht teilten Andrea und Elke zunächst ihre Gedanken zum Thema Frieden mit uns. Anschließend zogen wir Karten mit unterschiedlichen Fragen, die wir spontan und mit etwas Kreativität beantworteten.

So lernten wir uns besser kennen und mussten über manche Antwort und auch über uns selbst herzlich lachen.

Am Samstag regte Elray mit seiner Klasse zu weiteren Gesprächen und Überlegungen an. Dabei tauschten wir uns auch über die vielfältigen Aktivitäten unserer Gemeinschaft aus und darüber, wie wir uns selbst einbringen und das Kirchenleben aktiv mitgestalten können. Nach dem Mittagessen unternahmen wir eine gemeinsame Wanderung und genossen die herrliche Natur. Später stand ein Gespräch über die Aktivitäten und die finanzielle Planung der Gruppe in Oslo auf dem Programm.

Am Abend teilten wir unsere Erfahrungen mit der spirituellen Fotografie. Es war spannend zu sehen, wie unterschiedlich wir unsere Umgebung wahrgenommen hatten und welche Gedanken die Bilder auslösten. Bei Spielen und Gesprächen klang der Tag in fröhlicher Runde aus.

Am Sonntagmorgen feierten wir gemeinsam eine Abendmahlsandacht, bei der das Missionsgebet im Mittelpunkt stand. Der Aufruf „Gib mir den Mut, etwas Neues zu riskieren“ sollte uns ermutigen, auch im Alltag und in unseren Gemeinden vor Ort und online neue Wege zu gehen.

Für mich war dieses erste Familienlager in Norwegen eine schöne und bereichernde Erfahrung. Besonders in Erinnerung bleiben mir neben der beeindruckenden Landschaft die Offenheit, die herzlichen Begegnungen und das gemeinsame Lachen. Ich habe eine Gemeinschaft erlebt, in der man sich willkommen fühlen, Fragen stellen und den eigenen Glauben auf persönliche Weise leben kann. Dafür bin ich dankbar!

Petra Wagner



Das Friedensforum wird uns dazu aufrufen, aktiv zu werden



„Wenn du betest, bewege deine Füße.“ Der Kern dieses afrikanischen Sprichworts bildet die Grundlage dafür, was es bedeutet, neue Gemeinschaften des Friedens Christi auszuleben. Unser Leben wird geprägt von Gebet und Praktiken, die uns auf Gott ausrichten und uns darin leiten, wie wir mit der Welt umgehen.

Das Leben in neuen Gemeinschaften des Friedens Christi erfordert geistliches Erkennen und mutiges Handeln. Als Musikerin hörte ich oft: „Wie kommt man in die Carnegie Hall? Üben, üben, üben.“ Ohne die Disziplin des Übens kann man kein versierter Musiker werden.

Dieser bewusste Prozess gilt auch für unser Leben in der Gemeinschaft. Neue Gemeinschaften des Friedens Christi zu werden, geschieht nicht ohne bewusstes Handeln und Reflektieren ... ohne zu beten und unsere Füße in Bewegung zu setzen.

Es ist mehr als ein Jahrzehnt her, dass eine Veranstaltung wie das diesjährige Friedensforum der Gemeinschaft Christi im Tempel in Independence, Missouri, USA, stattfand. In den Jahren zuvor war dies ein fester Bestandteil des Tempeldienstes. Es ermutigte und befähigte die Teilnehmenden, über das Beten für den Frieden hinauszugehen, ihre Füße zu bewegen und sich aktiv für Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen.

Der Inhalt jeder Veranstaltung konzentrierte sich auf ein wichtiges Thema und beinhaltete eine Partnerschaft mit Experten, Praktikern und Friedenspreisträgern, deren Arbeit dem jeweiligen Schwerpunkt gewidmet war.

Die Wiederaufnahme des Friedensforums markiert einen bedeutenden Schritt im Leben der Kirche als Bekenntnis zu den Zielen des Tempels und zur Sache des gerechten Friedens auf und für die Erde. Das steht im Einklang mit dem göttlichen Ruf und der Vision unseres Namens und unserer Mission, mit den göttlich inspirierten Zielen des Tempels und mit der prophetischen Vision, neue Gemeinschaften des Friedens Christi zu sein.

Diese Veranstaltungen vereinen die Stimmen von Propheten und Praktikern, die Gottes Gerechtigkeit verkünden und sich aktiv dafür einsetzen, die Welt auf wirksame Weise zu lieben und zu pflegen. Sie geben uns neue Erkenntnisse und Werkzeuge für unser eigenes Handeln.

Das Thema und der Schwerpunkt des Friedensforums der Gemeinschaft Christi 2026 „Samen des Friedens – ökologische Gerechtigkeit und Handeln“, steht im Einklang mit dem Auftrag und der Vision der Kirche gemäß der Mission Christi. Es steht im Einklang mit der prophetischen Stimme der Menschen, die in den Weltkonferenzbeschlüssen repräsentiert sind, die sich auf die Klimakrise konzentrieren und uns zu Maßnahmen der Umweltgerechtigkeit aufrufen.

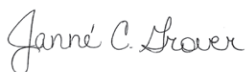
Wie in der dritten Folge des Podcasts „Onward with Community of Christ“ erläutert, fordert uns das Thema des Friedensforums dazu auf, die Schnittstelle zwischen Klimagerechtigkeit, Glauben und globalem Handeln zu erkunden.

Im Podcast haben wir außerdem die Bedeutung der internationalen Teilnahme an der Veranstaltung sowie den Fokus auf globale Partnerschaften erörtert, um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen. Ihr werdet von der Breite und Tiefe der Themen und Veranstaltungen, die wir im Rahmen des Friedensforums erkunden werden, beeindruckt sein. Geplant sind geistliche Übungen, Andachten, Plenarsitzungen, Podiumsdiskussionen, Aktionsstationen sowie eine Vielzahl von Veranstaltungen zu theologischen Grundlagen, Interessenvertretung und praktischem Handeln, um Menschen aller Altersgruppen und Interessen an dieser wichtigen gemeinsamen Arbeit und diesem Zeugnis zu beteiligen.

Wir hoffen, dass die Ziele des Tempels zum Leben erweckt werden – nicht nur durch interkulturelle Teilnahme vor Ort und online, sondern auch durch all die Wege, auf denen diese Samen des Friedens in unserem persönlichen und gemeinschaftlichen Handeln Wurzeln schlagen und wachsen.

Auf meinen Reisen in der Kirche seit der Weltkonferenz 2025 hat mich durchgehend ein Geist des Aufbruchs inspiriert. Viele haben von ihren Erfahrungen eines spirituellen Erwachens auf der Weltkonferenz berichtet und öffnen sich nun neuen Möglichkeiten. Es ist mein Gebet, dass das Friedensforum mehr als nur eine Veranstaltung ist. Ich bete darum, dass es ein „Praxislabor“ ist um nachhaltige Maßnahmen, die die Flamme dieses spirituellen Erwachens weiter entfachen, zu hören, zu lernen, sich dafür einzusetzen und sie umzusetzen.

Meldet euch jetzt an und schließt euch der Bewegung der fortwährenden Ausrichtung auf die Mission an ... indem wir für Frieden beten und uns auf den Weg machen.



Janné Grover
Erste Präsidentschaft
FP@CofChrist.org

Übersetzung von Kerstin Jeske



Friedensgebet:

Hilf uns auf dem schwierigen Weg zum Frieden

Schöpfer, Erlöser und Erhalter des Universums – Der Weg des Friedens ist kein leichter. Er verlangt von uns, dass wir ihn entdecken, verkünden und Disziplin üben. Darum erhöere unser Gebet.

Hilf jeder und jedem von uns, die Realität der Vielfalt zu entdecken und zu bekennen.

Jeder Mensch, jeder lebende Organismus, ja alles im Universum zeugt von der Vielfalt in uns und um uns herum. In jedem einzelnen Moment. Wir beten darum, dass wir jeden Augenblick voller Freude in Anerkennung und Dankbarkeit für die Vielfalt leben, die du geschaffen hast.

Hilf jedem von uns, die Disziplin der Inklusion zu entwickeln.

Frieden kann und wird es nicht geben, solange wir nicht in radikaler Gastfreundschaft und gegenseitiger Akzeptanz miteinander leben. Lass uns die Mauern aus Vorurteilen, Ausgrenzung und Unwissenheit niederreißen. Lass uns immer größere Tische der Liebe und Großzügigkeit bereiten. Vergib uns durch deine Gnade, wo wir es versäumt haben, andere einzubeziehen.

Hilf jedem von uns, eine lebenslange Überzeugung von der eigenen Zugehörigkeit zu entwickeln.

Wir können nicht isoliert leben und dabei außer Acht lassen, dass Frieden so lange unerreichbar bleibt, bis wir in Gemeinschaft leben - in Familie, Nachbarschaft, Gemeinde, Nation und als Weltgemeinschaft. Hilf uns, diese einfachen Worte auswendig zu lernen und sie auch anzuwenden: „Ich brauche dich. Du brauchst mich. Wir alle brauchen einander.“

Hilf uns, das Geschenk der Einheit demütig anzunehmen.

Wir sind bereits ein gutes Stück auf unserem Weg vorangekommen, seit wir erkannt haben, dass ein Leben in Vielfalt, Inklusion und Zugehörigkeit unser Geschenk der Einheit ist.

Mögen wir die täglichen Herausforderungen meistern, die unsere Einheit unweigerlich bedrohen, und zu der Einsicht gelangen, dass der Zustand der Einheit niemals ein Zustand der Vollkommenheit ist.

Lass uns schließlich durch unsere Worte und Taten bekennen, dass der Frieden höchstwahrscheinlich nicht so aussehen wird, wie wir ihn uns vorstellen, vielmehr wird er dort sein, wo Hungrige gespeist, Gierige gezügelt und Gewalt eingedämmt wird und wo jeder Zugang zu einer Unterkunft, sauberem Wasser, medizinischer Versorgung und Bildung hat. Selbst dieser kostbare Frieden wird kein Zustand der Vollkommenheit sein. Möge es so geschehen – darum bitten wir. Amen.

Von Kenneth McLaughlin, Lee's Summit, Missouri, USA

Übersetzung von Bettina von der Eltz

Wir bitten um Gebete ...

für den Frieden in unserer Welt und die Bewahrung der Schöpfung.

Mögen wir Hoffnung erkennen, wo Sorgen und Ängste herrschen, und Vertrauen entwickeln, wo Unterschiede trennen. Möge Gott alle stärken, die sich für Frieden, Gerechtigkeit und Verständigung einsetzen. Mögen wir im Kleinen Frieden stiften und das Leben in seiner Vielfalt bewahren. Amen.



Newsletter herausgegeben von der Gemeinschaft Christi e.V., 01816 Bad Gottleuba-Berggießhübel, O-Weg 28 d (www.gemeinschaft-christi.de).

Redaktion: Petra Wagner (petra.c.wagner@gmx.de), Zusammenstellung: Werner Häußler, Korrekturleserin: Astrid Schwermer

Nachdruck ist mit Quellennachweis erlaubt. Soweit nicht anders vermerkt sind alle Fotos lizenzfrei von <https://pixabay.de>, Freunden und Mitgliedern der Gemeinschaft Christi e.V. sowie „Community of Christ“, Independence, Missouri, USA.

Veröffentlichte Beiträge und Leserbriefe geben die Meinung der Autoren wieder. Diese müssen nicht mit den Lehren der Gemeinschaft Christi e.V., der „Community of Christ“ oder der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, eingesendete Beiträge zu kürzen oder im Ausdruck zu verändern.

Der Newsletter ist kostenlos, Spenden sind aber willkommen (Verwendungszweck: Kleiner Botschafter).

Bankkonto der Bischofsagentin (Zehnt im Sinne unserer 5 Missionsinitiativen, Spenden für den Kleinen Botschafter, das Missionszentrum, den Tempelstiftungsfonds sowie den Stiftungsfonds für Dienste der Weltkirche): Gemeinschaft Christi e.V., IBAN DE85 2519 3331 0816 0929 01 BIC GENODEF1PAT